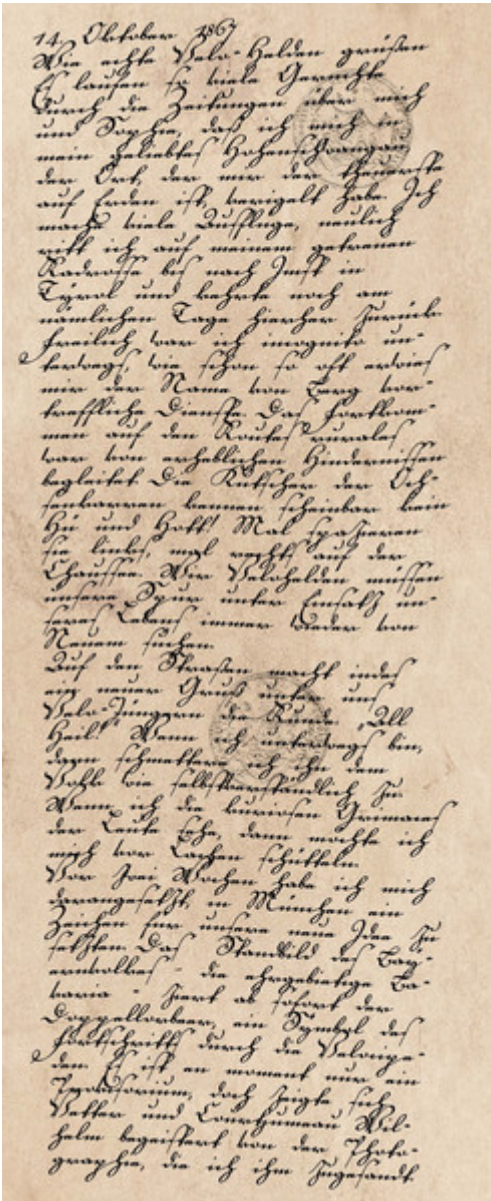


TAGEBUCHEINTRAG 14. Oktober 1867

"14. Oktober 1867: Wie echte Velo-Helden grüßen.



Es laufen so viele Gerüchte durch die Zeitungen über mich und Sophie, daß ich mich in mein geliebtes Hohenschwangau, den Ort, der mir der theuerste auf Erden ist, verigelt habe. Ich mache viele Ausflüge, neulich ritt ich auf meinem getreuen Radrosse bis nach Imst in Tyrol und kehrte noch am nämlichen Tage hierher zurück. Freilich war ich incognito unterwegs, wie schon so oft erwies mir der Name von Berg vortreffliche Dienste. Das Fortkommen auf den Routes rurales war von erheblichen Hindernissen begleitet. Die Kutscher der Ochsenkarren kennen scheinbar kein Hü und Hott! Mal spazieren sie links, mal rechts auf der Chaussee. Wir Velohelden müssen unsere Spur unter Einsatz unseres Lebens immer wieder von Neuem suchen.

Auf den Straßen macht indes ein neuer Gruß unter uns Velo-Jüngern die Runde: „All Heil!“ Wenn ich unterwegs bin, dann schmettere ich ihn dem Volk wie selbstverständlich zu. Wenn ich die kuriosen Grimaces der Leute sehe, dann möchte ich mich vor Lachen schütteln.

Vor zwei Wochen habe ich mich darangesetzt, in München ein Zeichen für unsere neue Idee zu setzen. Das Standbild des Bayernvolkes – die ehrerbietige Bavaria - ziert ab sofort der Doppellorbeer, ein Symbol des Fortschritts durch die Velocipeden. Es ist en moment nur ein Provisorium, doch zeigte sich Vetter und Courtjumeau Wilhelm begeistert von der Photographie, die ich ihm zugesandt."